

# INFO 85

Liebe Freundinnen und Freunde,

Dezember 2017

Ein herzliches Grüß Gott an alle Mitglieder in unserem Verein bzw. Interessierten an dem was in unserem Verein geschieht! Wie im letzten Info-Blatt versprochen gibt es diesmal Erfahrungsberichte und Impressionen jener zwei jungen Frauen, die 2016 in Tansania waren, Melina Schwärzler und Berenike Zilgens. Natürlich möchte ich auch von den vier Damen erzählen, die heuer eine Zeit lang Menschen in Ostafrika kennengelernt haben, Elisabeth Klösch, Anna Brunner, Magdalena Marginter und Hannah Werkgarner. Ebenso berichte ich über Neuigkeiten der Visitation School in Sanya Juu.



**Melina Schwärzler** schreibt: „Relativ spontan wurde mein Traum, Volunteering in Tansania, war: Ich durfte in der Girls Secondary School Visitation in Sanya Juu mithelfen! Da ich Lehramt Englisch und Geschichte studiere, war dies eine großartige Möglichkeit theoretisch Erlerntes praktisch umzusetzen. So habe ich die ersten Klassen in Englisch unterrichtet und die dritten in Geschichte. Ich bin begeistert, wie

interessiert und reflektiert meine 15-16 jährigen Schülerinnen waren! Auch der Englischunterricht machte mir irrsinnig viel Spaß, da wir viele für die Schülerinnen aktuelle Themen diskutieren haben (u.a. HIV & Aids).

Zusätzlich durfte ich computer lessons geben. Dies fand ich besonders sinnvoll, da  $\frac{3}{4}$  der 5. Klässlerinnen noch keinen Kontakt mit Computern hatten und schon bald selber an der Universität dazu fähig sein müssen. Das Unterrichten bereitete mir viel Freude, jedoch war das Vorbereiten durchwegs anstrengend da die Möglichkeiten im Internet zu recherchieren begrenzt waren und ich somit die Library für diese Zwecke nutzte. Es war jedoch ein großer Vorteil, dass die LehrerInnen mich äußerst herzlich in ihrem Kollegium aufnahmen. So durfte ich an zahlreichen spannenden pädagogischen oder auch politischen Diskussionen im Lehrerzimmer teilnehmen und auch sehr viel von ihnen lernen! Durch den so kollegialen Austausch konnte ich nicht nur viel für meinen zukünftigen Schulalltag lernen, sondern auch viel über das Land Tansania selber. In meiner Freizeit gab ich entweder zwei Lehrerkollegen Deutschunterricht und sie mir Kiswahili, begleitete Sr. Mary Joseph bei Erledigungen für die Schule, half beim Nähen von der

Schuluniform oder durfte den guten Köchinnen vom Kloster über die Schulter schauen bzw. zur Hand gehen.

Besonders geschätzt habe ich die Sicherheit in Tansania! So konnte ich ohne Probleme alleine stundenlange Spaziergänge machen. Ist es doch ein wunderschönes Land, dass so viel zu bieten hat! Es ist wirklich beeindruckend mit welcher Toleranz ChristInnen und MuslimInnen miteinander in Tansania leben! Wir können uns viel in dem respektvollen Umgang mit den verschiedenen Religionen abschauen.

Wohnen durfte ich bei den Schwestern – das war wirklich das schönste Geschenk! Sie haben mich voll in ihre Gemeinschaft aufgenommen! Der Tag begann mit einer Messe mit den SchülerInnen und einem gemeinsamen Frühstück. Danach ging jede fleißig an ihre Arbeiten. Es ist unglaublich, was die Schwestern alles leisten und trotzdem ständig um mein Wohlbefinden bemüht waren so dass es mir wirklich an nichts fehlte! Ich bin sehr dankbar, dass sie mir die Chance gaben mit ihnen mitzuleben und am Schulunterricht teilzunehmen!“

*Danke, liebe Melina für Deinen Einsatz und alles Gute für Deine Zukunft!*



Melina mit drei Schwestern und ihrem Freund, der zu Besuch kam



**Berenike** war ab Mitte September 2016 für rund 3 Monate in der Korongoni Parish zu Gast und hat während ihrer Anwesenheit die Kindergartenpädagoginnen im Kindergarten unterstützt. Im Kindergarten werden rund 100 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren, in 4 Klassen, je nach Niveau, jedoch in nur 3 Klassenräumen unterrichtet. In englischer Sprache wird neben Zeichnen, Lesen, Schreiben, Rechnen und Singen auch gutes Benehmen unterrichtet. Obwohl der Kindergarten katholisch geführt wird, nehmen Kinder - Buben und Mädchen - unterschiedlicher Religionen teil. Die Eltern zahlen dafür rund 80 Euro im Jahr. Das Kindergartenjahr beginnt dabei im jeweils im Jänner und endet mit 1.12. eines jeden Jahres mit einer Abschlussfeier. Den Zeitpunkt ab wann Kinder aus dem Kindergarten genommen werden und mit der Schule beginnen legen dabei die Eltern fest, das Alter der Kinder ist nebensächlich.

Neben einigen Besuchen im Waisenhaus Upendo und in der Visitation Girl's Secondary School konnte Berenike auch neue Freundschaften schließen, mit denen sie sogleich Wochenendausflüge wie z.B. zum Lake Chala unternahm. Im November bekam sie schließlich auch für rund 3 Wochen Besuch von ihrem Vater, mit dem eine ausgedehnte Safari auf dem Programm stand. So ging es unter anderem zum Lake Manyara National Park, in die Serengeti und zum Ngorongoro-Krater.



Besonders erfreulich ist auch die Geschichte des kleinen Laurin, der am 9.10.2016 das Licht der Welt erblickt hat: Berenike hat sich mit der Kindergartendirektorin Madame Kahija derart gut verstanden, dass sie den Namen des neugeborenen Sohnes auswählen durfte (es ist der Name des Bruders von Berenike).

*Liebe Berenike, danke, für Deinen tollen Einsatz! Alles Gute für Deine Zukunft!*



**Elisabeth Klösch**, die im Mai/Juni fünf Wochen in Tansania verbrachte schreibt: „Es war eine wunderbare, unvergessliche Zeit mit vielen Eindrücken.“ Sie wollte keine normale Touristin sein, denn sie hatte das Ziel, das Land und die dort lebenden Menschen kennenzulernen. Sie wohnte bei Father Wilbald Maningi in der Korongoni Parish (wie auch Berenike) und wurde dort in die Gemeinschaft der Priester aufgenommen: „Ich war zwar alleine in einem fremden Land, fühlte mich aber nie wie eine Fremde.“

Sie half im Kindergarten mit, konnte Erfahrungen im Krankenhaus St. Joseph (einem kleinen und sehr armen Krankenhaus, wo es an Hygiene und medizinischem Material fehlt) machen, lernte unsere Schule in Sanya Juu kennen und konnte Spontanhilfe im Dorf Kikavu leisten. Fr. Josphat aus der Pfarre Korongoni erzählte ihr von der sehr armen Familie dort. Sie begegnete dem Großvater, seiner Tochter und den Enkeln mit Achtung. Aufgrund der großen Armut, kaufte sie sofort Materialien ein, die ihr wichtig erschienen: eine Matratze, eine Jacke, eine Hose, Kekse usw. Der alte Mann bekam Tränen in den Augen, als er die neue Matratze sah und bei der Jacke mit Reißverschluss musste Elisabeth helfen, denn eine solche Jacke besaß er noch nie. Für die Kinder waren es die ersten Kekse. Elisabeth erlebte die Menschen mit ihrer Freundlichkeit und mit ihrer Liebe und einem Respekt, der sie beeindruckte. Wieder in Kärnten angekommen organisierte sie einen Bücherflohmarkt und sammelte Spenden für eine Wasserleitung ins Dorf – sie ist bereits gelegt und funktioniert! Im Jänner fliegt sie mit einer Gruppe aus Österreich wieder nach Tansania.



*Vielen Dank für dein großes Herz und jede Hilfe die Du unseren Mitmenschen schenkst,*

*Elisabeth!*



**Anna Brunner, Magdalena Marginter und Hannah Werkgarner** verbrachten ungefähr 6 Wochen in der Korongoni Parish, Moshi in Tansania. Sie schreiben: „Wir, Hannah, Anna und Magdalena hatten die wunderbare Möglichkeit sechs Wochen unseres Sommers in dem kleinen Städtchen Moshi verbringen zu dürfen. Der Aufenthalt war voll von außergewöhnlichen Ereignissen

und prägenden Erfahrungen. Kurz möchten wir unsere beeindruckendsten Erlebnisse mit euch teilen.

**Magdalena:** „Im August ging die Reise los und wir wussten eigentlich gar nicht, was auf uns zukommen wird. Im Flugzeug stieg die Nervosität immer mehr an und da wurde uns das erste Mal so richtig bewusst, dass wir in eine ganz andere Welt eintauchen würden. Und so war es dann auch wirklich. Wir wurden von dem Fahrer der Pfarre abgeholt, ein wirklich herzlicher Mann, da fühlten wir uns gleich sicher und willkommen. Dann fuhren wir die Straße vom Flughafen Richtung Moshi, neben der Straße gingen einige Kuhherden, kleine Kinder, vielleicht vier oder fünf Jahre alt, hielten die Herde zusammen. Wir kamen aus dem Staunen gar nicht heraus. Gleich darauf sahen wir auch schon die ersten Maasai-Hütten. Runde Häuschen aus Lehm mit Strohdächern. Wir konnten uns gar nicht vorstellen, in so einem Haus zu leben. Auf Safari besuchten wir auch ein Maasai-Dorf und durften eine Maasai-Hütte von innen anschauen. Links befand sich das Bett für den Mann und die Frau, rechts für die Kinder. Vor dem Bett standen noch ein Eimer und ein kleiner Hocker. Das war alles. Es gab noch einen kleinen Vorraum der als Küche diente. Für uns war es so beeindruckend, mit wie wenig man leben kann.

Was uns immer wieder zum Schmunzeln brachte war der Transport von zum Beispiel Mais. Das Auto wurde auf der Ladefläche bis übers Vordach vollgeladen. Holzscheite wurden bis zu einem Meter hoch auf dem Gepäckträger eines Fahrrads gestapelt. Einmal sahen wir einen Mann, der eine lebende Ziege mit Schnüren auf einem Motorrad befestigte und transportierte. Bei uns zu Hause, unvorstellbar, aber die Menschen in Tansania wissen, wie man ein Motorrad richtig belädt!



Das schönste Erlebnis für mich war, als wir zu einer Pfarre fuhren wo die Messe gerade vorbei war. Einige Frauen sahen das Auto in dem wir saßen und fragten, ob sie auf der Ladefläche mitfahren könnten. Es war schon spät am Nachmittag und so fuhren wir entlang der Landstraße mit Blick auf den wolkenlosen Kilimanjaro und auf einmal fingen die Frauen an zu singen! Unglaublich schön!!“

**Hannah:** „An einem Abend lud uns Father Wili ein mit ihm eine Bride Party (Brautfeier) zu besuchen. Diese Feierlichkeit kann man mit unserem Junggesellinnenabschied vergleichen. Anfangs wollten wir die Einladung nicht annehmen. Es war uns unangenehm als Fremde an einem für die Braut so wichtigen Abend ihres Lebens einfach aufzutauchen. Doch Father Wili vergewisserte uns, dass wir herzlich willkommen sind und schlussendlich wollten wir uns diese traditionelle Feierlichkeit nicht entgehen lassen. Dort angekommen konnten wir unseren Augen kaum trauen: Alles war wundervoll geschmückt und toporganisiert. Wir wurden herzlichst

empfangen, bekamen vorzügliches Essen und erlebten einen einzigartigen Abend. Am Weg nach Hause erkundigten wir uns bei Father Wili, ob diese Familie reich sei, weil sie sich so einen tollen Abend leisten kann und dies war ja „nur“ der Junggesellinnen Abschied. Er antwortete:

„Nein, diese Familie ist auf keinen Fall reich, aber sie ist engagiert und hilfsbereit, deswegen helfen andere Leute gerne mit und unterstützen sie finanziell und auf andere Weise um der Tochter der Familie ein derartiges Fest zu ermöglichen.“ Diese Nächstenliebe hat uns einfach beeindruckt, weil es davon nicht mehr allzu viel bei uns gibt.“



**Anna:** „Ich möchte ein kurzes Erlebnis von unserer wunderschönen Safari erzählen. Am zweiten Tag dieser Reise stiegen wir mit unserem Guide Arthur den Ngorongoro-Krater hinunter. Zuerst waren wir von der atemberaubenden Landschaft beeindruckt: das flache, weite Land durchzogen von Flüssen und kleinen Seen und rundherum nur der hohe Kraterrand. Als wir im Krater angekommen waren, hatten wir das Glück zwei Löwinnen zu beobachten. Diese beiden waren dabei ihre frischerlegte Beute, ein Gnu, zu fressen. Die Löwinnen fühlten sich von den vielen (mindestens zwanzig) Safariautos nicht gestört und haben sich sogar im Schatten der Autos erholt. Dieser Moment als die Raubkatze an unserem Auto vorbeigeschlichen ist, war etwas ganz besonderes und ist unvergesslich.“



Die drei arbeiteten meistens im Kindergarten der Pfarre mit. Der gute Draht der Praktikantinnen zu den Kindergartenkindern zeigte sich sehr rasch in einem Film bei dem die Kindergartenkinder, die gerade erst Englisch lernen, das Kinderlied Frère Jacques (Bruder Jakob) auf Deutsch vorsangen. Eine gute Erinnerung war auch das Kochen miteinander: sie lernten tansanisches Essen zu kochen und kochten

selbst Wiener Schnitzel und Kaiserschmarrn.

Ein eintägiger Aufenthalt an der Visitation Girls Secondary School durfte natürlich nicht fehlen. Erwähnenswert sind hier die neuen sogenannten „Smart Areas“, das sind Gebiete im Schulgelände die die Schülerinnen zur körperlichen Betätigung anregen sollen (Laufen ohne zu Sprechen).

In allen Berichten und Erzählungen spürt man die **sehr gute Beziehung**, die unsere Praktikantinnen zu den Tansaniern hatten. Ein Gefühl von Angenommen-sein und großer Gastfreundschaft lässt bei fast allen Reisenden ein inneres Band entstehen. Es sind Freundschaften, oder Brücken, wie es



unsere liebe Sr. Josefi so oft gesagt hatte. Brücken der Partnerschaft, wo wir einander begegnen und uns gegenseitig helfen.

Beim letzten Treffen konnte ich ein wenig von unserer Vereinsgeschichte erzählen. Wenn wir so viele Geschichten von den Reisen lesen, dann geht uns vielleicht das Ziel unseres Vereines verloren. Nein, diese Menschen sind Brücken der Entwicklungszusammenarbeit. Mit den finanziellen Mitteln können wir einigen Mädchen zu einer besseren Schulbildung



verhelfen, die dann selbst zu Helferinnen im eigenen Land werden. Unser Dank ist oberflächlich gesehen nicht so eindrucksvoll, wie bei „Spontanhilfen“, aber langfristig ist das die richtige Lösung. Wenn die tansanischen Frauen aufgrund der guten Ausbildung eine gute Arbeit bekommen und selbst politisch aktiv werden oder auch nur in der eigenen Familie für Mitmenschlichkeit sorgen, dann ist unser Ziel erreicht. Hilfe zur Selbsthilfe!

Die **Direktorin der Visitation School in Sanya Juu** schreibt: „We thank God that all the above students who completed Form Six are in the University, studying different careers. This was possible for them to go for higher studies due to your support. Thank you very much indeed and may the good Lord keep on blessing you forever. I am sure that they will never forget you in their lives.“ Fünf Mädchen, welche von uns finanziell unterstützt wurden sind jetzt zum Studium an einer Universität in Tansania. So dankt Sr. Digna Kitira allen SpenderInnen und versichert, dass diese jungen Frauen die großzügige Hilfe aus Österreich nie vergessen werden.



© www.adra.de

Das ist das zentrale Anliegen des Vereines, der „Friends“:

Wir wollen Mädchen eine Bildungschance eröffnen, die diese Möglichkeit sonst nicht hätten. Für diese Mädchen bezahlen wir ganz oder teilweise das Schulgeld. Im Jahr 2016 haben wir mit mehr als 18.000 Euro ca. 30 Schülerinnen im Alter zwischen 12 und 19 Jahren unterstützt.

Unser Kassier weist auf die Notwendigkeit der Bekanntgabe des vollständigen Namens und des Geburtsdatums aller SpenderInnen hin, sollten diese die Spenden steuerlich absetzen wollen.

**Die Spenden werden in Zukunft vom Verein an das Finanzamt gemeldet** und dem Spender/der Spenderin automatisiert gutgeschrieben. D.h. seitens der SpenderInnen ist auch keine Meldung der getätigten Spenden in der ArbeitnehmerInnenveranlagung mehr erforderlich.



Sie können auch mit Bestellungen über **Amazon** helfen: wenn Sie/Du über <https://smile.amazon.de/ch/45-48-17772> bestellt/bestellst, dann fließen 0.5% vom Kaufwert ohne

Mehrkosten für den Käufer an einen spendenbegünstigten Verein - zum Beispiel dem unseren - auf Kosten Amazons. Christoph Prokop hat uns angemeldet und es funktioniert bereits. Jetzt bis 24.12. sind es sogar 1,5 %, die dann für unsere Mädchen in Sanya Juu gespendet werden. Es wäre schön, wenn Sie/Ihr bei einer eventuellen Bestellung an uns denkt. Danke!

### **Vielen herzlichen Dank an alle Vereinsmitglieder!**

#### **Abschied von Gertrud Zitta**

Dankbar erinnern wir uns an die gute Freundschaft zwischen ihr und Sr. Josefi. Unser langjähriges Mitglied Gertrud Zitta ist im Alter von 95 Jahren verstorben. Ich kann mich noch gut an eine Postkarte von ihr im Dezember 2010 erinnern, wo sie versicherte weiter beim Verein bleiben zu wollen und die Hilfe für die Mädchen in Tansania nicht abzubrechen. Danke!



Gertrud Zitta (© Foto: Familie Zitta)

In unserem **Vorstand** gibt es eine **Veränderung**: unser lieber Freund (ein Mitglied der „ersten Stunde“) Franz Kantner hat seine Aufgabe der Homepage-Betreuung an Christoph Prokop übergeben. Lieber Christoph, **herzlich willkommen** im Vorstand, Du kannst junge Kraft und auch schon Tansania-Erfahrung gut mit einbringen. **Wir danken Dir Franz** von ganzem Herzen für die langen Jahre die Du im Verein gearbeitet hast. Wir sind aber froh, dass Du noch zu unseren Treffen kommen möchtest.

Wir freuen uns über jede und jeden, die und der zu unseren Treffen kommt; die und der uns finanziell unterstützt in allen Anliegen für die Kinder – unsere Nächsten in Tansania; die und der von unserer Idee weitererzählt und damit das solidarische Denken weiterträgt und lebt; die und der als Urlaubsgast oder Praktikant/in nach Tansania kommt und damit schöne Erfahrungen macht... **Asante sana – Danke sehr!**

#### **Liebe Freundinnen und Freunde des Vereines,**

##### ***Weihnachten* ist,**

*wenn wir Gottes Gegenwart erfahren  
und an seine Liebe glauben.*

*Die Gewissheit, dass er bei uns ist,  
verleiht uns die Kraft, trotz aller Rückschläge,*

*nicht mutlos zu werden,  
für Gerechtigkeit einzutreten,*

*unsere Mitwelt zu schützen  
und das Leben und die Würde*

*aller Menschen zu verteidigen.*

*Bischof Erwin Kräutler*



Der Text von Erwin Kräutler benennt vieles von dem, was Sie alle seit vielen Jahren leisten: enormer Einsatz für Gerechtigkeit, für die Würde und das Leben von Mädchen, die sonst chancenlos sind! Die täglichen Informationen lassen unser Bemühen oft vergeblich scheinen – das erzeugt Mutlosigkeit und manchmal auch Überdruß. Genau da hinein will die Weihnachtsbotschaft leuchten, uns mit neuer Kraft und frischem Mut erfüllen! Möge uns allen die Erfahrung, dass Gott alle Tage - auch im kommenden Jahr- mit uns ist, geschenkt sein! Möge uns diese Erfahrung mit Vertrauen und Freude erfüllen!

In großer Dankbarkeit

*Sr. M. Andreas*

Ihnen/Euch allen wünschen wir **einen besinnlichen Advent** und **eine erholsame, schöne Weihnachtszeit!** Mit den besten Wünschen für **ein gesegnetes Jahr 2018** möchten wir Sie/Euch gleichzeitig zu unseren beiden Terminen einladen:

**Frühjahrstreffen** im Verein „Friends of Sanya Juu“

ist am **Samstag, 7. April 2018**

und das **Herbsttreffen** des Vereins „Friends of Sanya Juu“

ist am **Samstag, 20. Oktober 2018**

jeweils um 15 Uhr im Kloster Wernberg

Neben allgemeinen Informationen, z.B. Neuigkeiten der Schule, aktuellen Bildern und Berichten, sind uns immer die Beantwortung von Fragen unserer Mitglieder wichtig. Ich freue mich sehr jene wieder zu sehen, die so treu zu den Treffen kommen, aber ich würde mich auch freuen, wenn Freundinnen und Freunde wieder kommen könnten, die schon länger nicht mehr bei einem Treffen waren.

*Herzlich Willkommen!*



© ContactClubComo

Weitere Informationen finden Sie/findet ihr auf unserer Website: [www.kath-kirche-kaernten.at/sanya-juu](http://www.kath-kirche-kaernten.at/sanya-juu)

Für den Vorstand:

*Maningi Renate*

Für Rückfragen: Renate Maningi, Klosterweg 2, 9241 Wernberg, Tel: 0676/82277058 oder per Mail: [renate.markowitz@gmx.net](mailto:renate.markowitz@gmx.net). Kontodaten für Spenden: „Friends of Sanya Juu – Missionskloster Wernberg“, IBAN: AT 626 000 000 072 003 396, BIC: OPSKATWW  
**Ihre Spende können Sie steuerlich absetzen!**